

Anregungen zum Erntedankfest 2019 zum Thema „Achtsamer Umgang mit Lebensmitteln“

Ein Wort vorab

An Erntedank wollen die Christen Gott für die Schöpfung danken und zeigen, dass sie sich ihrer Abhängigkeit von der Natur bewusst sind. Dieses Bewusstsein hat sich inzwischen durchaus gewandelt, da es – im Gegensatz zu früher – mit dem Einsatz von Technik und dem weltweiten Handel zumindest in den Industrieländern scheinbar keinen Mangel mehr an Nahrungsmitteln gibt.

Entsprechend wird am Erntedankfest inzwischen der Blick auch eher auf die Bewahrung der Schöpfung gelegt. Der Schutz der Umwelt und auch die Frage der internationalen Gerechtigkeit stehen im Mittelpunkt von Gottesdiensten und Aktionen.

Dass unsere Abhängigkeit von der Natur jedoch letztlich nicht überwunden ist, wurde spätestens in den letzten Jahren deutlich, in denen die Landwirte bezüglich ihrer Ernteergebnisse sorgenvoll auf die Klimaentwicklung blicken. Darüber hinaus steigt auch das Bewusstsein, dass unsere Form der Ernährung konkrete Auswirkungen auf die Bewahrung der Schöpfung und globale Gerechtigkeitsfragen hat.

Besonders greifbar und auch besonders erschütternd ist die nähere Betrachtung der (oft fehlenden) Wertschätzung, die bei uns im Umgang mit Lebensmitteln festzustellen ist. Im eigentlichen Wortstamm schwingt der ursprüngliche Sinn mit, dass es sich um „Mittel zum Leben“ handelt, ohne die ein Überleben von Menschen nicht möglich ist. Dieses Verständnis war für frühere Generationen auch in unseren Regionen selbstverständlich. Heute stellt es sich oft anders dar.

Allein in Deutschland werden pro Jahr bis zu 18 Millionen Tonnen genießbarer Lebensmittel weggeworfen. Das entspricht etwa einem Drittel des Lebensmittelverbrauches. Allein die Produktion dieser Menge verursacht Treibhausgase wie eine Autofahrt über 300 Milliarden Kilometer. Gleichzeitig leiden nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation aktuell über 900 Millionen Menschen an Unterernährung.¹



Diese erschreckenden Daten machen deutlich, dass unser Umgang mit Gottes Schöpfung hier gleich mehrfach sehr problematisch ist. Früchte der Natur werden trotz der Unterversorgung von nahezu einer Milliarde Menschen achtlos weggeworfen. Gleichzeitig wird durch Produktion, Verarbeitung und Handel eine völlig unnötige erhebliche Umweltbelastung in Kauf genommen.

Jede*r Einzelne kann hier Einfluss nehmen. Voraussetzung dafür ist, sensibel zu werden, das eigene Verhalten zu überdenken, kleine Schritte zu tun und anderen Impulse zu geben. Daher laden wir dazu ein, das Erntedankfest zum achtsamen Umgang mit Lebensmitteln zu gestalten. Anregungen und Bausteine stellen wir an dieser Stelle vor.

¹ Foto: Schnappschuss_pixelio

Impulse für Aktionen zur Veranschaulichung im Gottesdienst oder im Anschluss daran

Einkaufskorb vor dem Altar

Ein beispielhafter „Einkaufskorb“ wird vor den Altar gestellt (z.B. mit Symbolen/ Bildern von Lebensmitteln oder echten Lebensmitteln, die später verwertet bzw. verzehrt werden):²

- 8 Möhren
- 15 Äpfel
- 10 Brötchen
- 12 Joghurt
- 500 gr. Fleisch / 18 Wurstscheiben
- 1 l Kaffee



Der Anteil der Lebensmittel, die in Privathaushalten im Mülleimer landen, wird veranschaulicht, indem jeweils ein Teil in einen gesonderten Korb („Mülleimer“) gelegt wird:

- 44 % des Gemüses werfen wir weg –
→ 3,5 Möhren von 8 weglegen
→ 7 Äpfel von 15 Äpfeln weglegen
- 20 % der Backwaren werfen wir weg -
→ 2 der 10 Brötchen weglegen
- 8% der Milchprodukte schmeißen wir weg –
→ von 12 Joghurts 1 weglegen
- 6% der Fisch-u. Fleischprodukte schmeißen wir weg –
→ von 18 Wurstscheiben eine weglegen
- 7 % der Getränke entsorgen wir –
→ aus einer großen Kaffeekanne eine Tasse Kaffee abfüllen

(Alle Zahlen aus: Studie der Universität Stuttgart, 2012, gefördert durch das BMELV, gefunden auf www.zugut fuer dietonne.de)

Alternativ: Präsentation mit Schätzfragen und „Einkaufskorb“

Den Besucher*innen des Gottesdienstes wird das Ausmaß der Lebensmittelverschwendung in einer Präsentation vorgestellt.³

Sie enthält drei Schätzfragen sowie eine animierte Form der oben aufgezeigten Veranschaulichung mittels eines Einkaufskorbes.

Auf die drei zu Beginn der Präsentation gestellten Schätzfragen antworten die Gottesdienstbesucher*innen jeweils, indem sie bei der entsprechenden Antwortmöglichkeit aufstehen oder aufzeigen. (Die richtige Antwort ist nachfolgend hervorgehoben. In der Präsentation wird sie durch eine Animation verdeutlicht.)

² Foto: Timo Klostermeier_pixelio

³ Die Präsentation kann unter www.mittel-zum-leben.info heruntergeladen werden.

Zum Einstieg

Wie viele Lebensmittel in kg und pro Kopf werden jährlich in privaten Haushalten vernichtet?

- 35 kg
- 82 kg**
- 130 kg

Zum Einstieg

Wie viele Tonnen genießbare Lebensmittel werden jährlich in Deutschland weggeworfen?

- 5 Millionen Tonnen
- 9 Millionen Tonnen
- 18 Millionen Tonnen**

Zum Einstieg

Wissen Sie in Geldwert, wie viele Lebensmittel Sie durchschnittlich jährlich ungenutzt vernichten?

- 75 Euro pro Person
- 130 Euro pro Person
- 235 Euro pro Person**

Unser Einkaufskorb

44 Prozent Gemüse

Unser Einkaufskorb

20 Prozent Backwaren

Unser Einkaufskorb

8 Prozent Milchprodukte

Unser Einkaufskorb

9 Prozent Fleisch/Fisch

Unser Einkaufskorb

7 Prozent Getränke

Wie viele Tonnen genießbare Lebensmittel werden jährlich in Deutschland weggeworfen?

- 5 Millionen Tonnen
- 9 Millionen Tonnen
- c. 18 Millionen Tonnen**

Wie viele Lebensmittel in kg und pro Kopf werden jährlich in privaten Haushalten vernichtet?

- 35 kg
- b. 82 kg**
- 130 kg

Wissen Sie in Geldwert, wie viele Lebensmittel Sie durchschnittlich jährlich ungenutzt vernichten ?

- 75 Euro pro Person
- 130 Euro pro Person
- c. 235 Euro pro Person**

Trailer „Taste the Waste“

Der Film „Taste the Waste“ (zu Deutsch: Probier´ den Abfall) von Valentin Thurn aus dem Jahre 2011 zeigt auf drastische Weise das Problem der Lebensmittelverschwendung in Europa. Der Film gibt eine



Fülle Gesprächsstoff, aber auch Anregungen für die Veränderung des persönlichen Lebensstils und für Aktionen in Kirchengemeinden usw.

Der Trailer des Films aus dem NDR-Kultur hat eine Länge von 6 Minuten und kann auch in Gottesdiensten oder auch im Anschluss daran eingesetzt werden.

<https://www.youtube.com/watch?v=n5YjvOzyW9o>

Gäste von „Food-Sharing“

Food-Sharing ist eine Initiative, die sich gegen Lebensmittelverschwendung engagiert. Die ehrenamtlichen Mitglieder „retten“ ungewollte und überproduzierte Lebensmittel in privaten Haushalten sowie von kleinen und großen Betrieben. Dort gibt es Hinweise, wie man mit überschüssigen Lebensmitteln umgehen kann (z.B. wenn der Kühlschrank vor dem Urlaub noch voll ist).

Food-Sharing stellt auch Kühlschränke oder Regale auf, die als „Fair-Teiler“ wie ein Umschlagplatz für Lebensmittel vorgesehen sind. Inzwischen haben auch eine Reihe von Kirchengemeinden so einen „Fair-Teiler“ an ihrem Pfarrheim oder neben dem Pfarrhaus in Zusammenarbeit mit Food-Sharing aufgestellt.

Wenn es eine Gruppe Ehrenamtlicher von Food-Sharing vor Ort gibt, können auch Mitglieder eingeladen werden, um im Gottesdienst oder danach über ihre Erfahrungen und ihre Motivation zu berichten. Weitere Informationen dazu gibt es unter www.foodsharing.de.

Impuls zum Kyrie⁴



Herr, du begleitest uns, wenn unsere Arbeit Früchte bringt. – Herr erbarme dich.

Herr, du vertraust auf uns im Umgang mit den Früchten deiner Erde. – Christus erbarme dich.

Herr, du hast uns den Auftrag gegeben, mit deiner Schöpfung und ihren Erträgen sorgsam umzugehen und auch die Menschen zu unterstützen, die sich in Notlagen befinden. – Herr erbarme dich.

⁴ Foto: Rainer Sturm_pixelio

Impulse zu Texten und Gebeten

Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.

Unsere Aufgabe ist es, daraus einen Planeten zu machen,
dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,
nicht von Hunger und Furcht gequält,
nicht zerrissen in sinnloser Trennung nach Rasse,
Hautfarbe oder Weltanschauung.

Gib uns den Mut und die Voraussicht,
schon heute mit diesem Werk zu beginnen,
auf dass unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz
den Namen „Mensch“ tragen.
(Gebet der Vereinten Nationen)



Schöpfer des Alls. Aus deiner Liebe kommt unsere Welt.

Wir bestaunen dein Werk und loben dich.

Gut, sehr gut ist, was du geschaffen hast.

Mach uns zu treuen und sorgsamem Verwaltern deiner Erde,
dass wir aufhören, sie zu schänden und auszubeuten.

Erhalte uns die Freude an der Natur und die Ehrfurcht vor dem Leben.

Gib, dass wir nichts tun, was deiner Schöpfung schadet.

Hilf uns barmherzig zu sein mit allen Kreaturen, die mit uns auf deine Erlösung warten.

Wir sind ja auch von der Erde und danken dir jeden Atemzug.

Segne uns, dass auch Kinder und Kindeskinde mit all deinen Geschöpfen diese Erde bewohnen können.

Mit dem Hauch deines Geistes willst du die Welt erneuern.

Wir preisen dich dafür und hoffen auf dich.⁵

(Ev. Johannesgemeinde Stuttgart)

Liebender Gott, in deiner Gegenwart lässt du uns die unendliche Schönheit deine Schöpfung erkennen, all dessen, was von dir kommt, aus deinem unerschöpflichen Erbarmen. Du machst uns aufmerksam für andere und für die ganze Schöpfung. Zeige uns den Wert jeder Sache und mach uns zu Trägern deines Friedens in der ganzen Menschheitsfamilie.

(Gebet von Frère Alois)

Gott, Schöpfer, Du Ewiger:

Die Erde hast du erschaffen, die sichtbare und die unsichtbare Welt mit all ihren Geschöpfen.

In Ehrfurcht stehen wir vor dir, geschaffen, die Schöpfung zu bewahren und sie dir darzubringen.

Gemeinsam, Geschöpfe unter Geschöpfen, bringen wir unser Lob vor dich.

Gott, Jesus Christus, Du Erlöser:

Durch deine Menschwerdung bist du in die Schöpfung eingetreten. In dir ist die geschaffene Welt mit dem ewigen Gott versöhnt.

Vor dir erkennen wir unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitgeschöpfen und der ganzen belebten und unbelebten Erde. Wir bekennen, an deiner Schöpfung schuldig zu werden, wenn wir nur an uns und unsere Lebensweise denken.

⁵ Foto: Karin Schmidt_pixelio

Deine Schöpfung bringt ihre Klage, unser Vergehen, vor dich.

Gott, Heiliger Geist, Du Atem:

Durch deine Kraft erneuerst du die Schöpfung. Du schaffst Leben, immer wieder neu.

Wir danken dir, dass du uns daran Anteil gibst und unsere Gaben gebrauchen willst, um die Schöpfung zu bewahren und ehrfürchtig in ihr zu leben.

Zusammen mit der ganzen Schöpfung bringen wir unseren Dank.

(ACK Sachsen)

Barmherziger und guter Gott,

Du hast uns gesegnet vom Anbeginn der Welt.

Du hast uns mit Deiner Schöpfung gesegnet.

In ihr begegnen wir täglich Deinem Segen –
in den Gaben, die Du schenkst, um uns zu ernähren.

Du segnest uns in der Natur, die uns umgibt,
in der wir Deinen Geist und Deine Liebe erfahren dürfen.

Segne rund um die Erde alle Menschen,
die sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.
Sende Deinen Segen als Liebe zu allen, die sich ungeliebt
fühlen.

Sende Deinen Segen als Hoffnung zu den Hoffnungslosen,
als Kraft zu den Kraftlosen, als Versöhnung zu den Unversöhnten
und als Licht zu denen, in deren Herz es dunkel ist.

Segne uns, die wir versammelt sind,
dass wir als Gesegnete füreinander und für die Welt zum Segen werden.

So segne und beschütze und begleite uns auf unserem Weg
der gütige und barmherzige Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.⁶

(Misereor 2010)



Schöpfer Gott, segne unsere Augen, dass sie sehen die Kostbarkeit der Schöpfung, die Schönheit der Erde, die Gefährdung des Lebens.

Schöpfer Gott, segne unsere Ohren, dass sie hören das Seufzen der Schöpfung, den Schrei der Erde, das Rufen des Lebens.

Schöpfer Gott, segne unsere Hände, dass sie handeln aus Liebe zur Schöpfung, aus Verantwortung für die Erde, aus Freude am Leben.

Schöpfer Gott, segne unser Herz, dass es schlägt für die Bewahrung der Schöpfung, für die Erhaltung der Erde, für den Schutz des Lebens, für dich.

Schöpfer Gott, segne uns, die du geschaffen hast mit deinem Segen, mit dem Segen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

⁶ Foto: Dündar Karahamza_pixelio

Impulse zu Lesungen aus dem Neuen Testament⁷

Mt 5,13-16 Salz der Erde

Mt 6,24 Gott der Mammon

Mt 7,15-20 Gute oder schlechte Früchte

Mk 2,23-28 Der Sabbat ist für den Menschen da

Lk 12,16-21 Falsche Sicherheit

Lk 12,22-31 Gott sorgt für uns

Lk 16,9-13 Sachwalter Gottes



Impulse zu Fürbitten

Herr, wir leben in einem Land, in dem Lebensmittel scheinbar im Überfluss vorhanden sind. Lass uns dennoch erkennen, wie wertvoll die Produkte sind, die letztlich aus deiner Schöpfung hervorgehen.

Herr, der persönliche Einkauf wird meist als „Privatangelegenheit“ angesehen. Öffne unseren Blick dafür, dass jeder Einkauf Auswirkungen auf deine Schöpfung und weltweite Gerechtigkeit hat.

Herr, die Möglichkeiten des persönlichen Konsums sind für viele scheinbar grenzenlos. Gib uns einen wachen Sinn für die Frage, ob wir die Dinge, die uns angeboten werden, wirklich benötigen.

Herr, bei Veranstaltungen und Feiern im privaten Bereich oder in der Gemeinde werden Speisen oft im Übermaß angeboten. Lass uns bewusst kleiner denken und es den Gästen auch mitteilen.

Herr, wenn wir in unserer Umgebung wahrnehmen, dass nicht wertschätzend mit Lebensmitteln umgegangen wird, halten wir uns meist zurück. Gib uns den Mut, andere zu sensibilisieren und Anstöße zu geben.

⁷ Foto: AWindi_pixelio

Impulse zu Liedern⁸

Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht (GL 463 – Ev. Gesangbuch 506)

Gott liebt diese Welt (GL 464 – Ev. Gesangbuch 409)

Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde (GL 467)

Gott gab uns Atem (GL 468 – Ev. Gesangbuch 432)

Wenn das Brot, das wir teilen (GL 470 – Ev. Gesangbuch Rheinland 667)

Wie groß sind deine Werke, Herr (GL HH, HI, OS 866)



Impulse zum Abschluss

Text für den Alltag

Wie wäre es,

... wenn wir abends um 18 Uhr den Bäcker loben, weil die Regale fast leer sind?

... wenn wir im Restaurant nach kleineren Portionen fragen und Dosen für die Reste mitbringen?

... wenn wir am Imbissstand um weniger Ketchup und Majo bitten, um ggf. etwas nachnehmen zu können?

... wenn wir den Gastgeber bei der Geburtstagsfeier beglückwünschen, weil das Buffet leer gegessen ist?

... wenn wir den Nachbar am Buffet ansprechen, wie toll das ist, wenn man hier viele Dinge erst einmal mit kleinen Portionen probieren kann?

... wenn wir an der Kühltheke bewusst die Milch nehmen, deren MHD morgen „abläuft“, weil der Liter sowieso bei uns heute getrunken wird?

... wenn wir die Gäste zu unserer Feier oder Veranstaltung mit der Einladung ermuntern, Behälter für Reste mitzubringen?

... wenn wir Lebensmittel, die wir nicht mehr essen können, in einen Fair-Teiler geben?

...⁹



⁸ Foto: Hans Snoek_pixelio

⁹ Foto: RainerSturm_pixelio

Merkzettel für zu Hause

Die Gottesdienstbesucher*innen erhalten Stifte und kleine Notizzettel und werden gebeten, für sich selbst eine kleine persönliche Merkliste anzufertigen, auf der sie ihre persönlichen To-do's notieren. Nach Möglichkeit sollten es wenigstens drei kleine Maßnahmen sein – mehr ist natürlich umso besser.

Diese Merkliste dient – wie eine Einkaufsliste – dazu, sie mit nach Hause zu nehmen und gut sichtbar als Erinnerung z.B. am Kühlschrank anzubringen. Auf diese Weise kann jede*r Einzelne als Lebensmittelretter*in zum Helden werden!



Mein achtsamer Umgang mit Lebensmitteln

Ich achte künftig besonders auf folgende Dinge, um noch achtsamer mit Lebensmitteln umzugehen und Lebensmittelabfälle zu vermeiden:

✓	
✓	
✓	
✓	
✓	

www.mittel-zum-leben.info

Zusammenstellung:

Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum e.V.
www.verband-bildungszentren.de | www.lernen-im-gruenen.de

Projektbüro „Mittel zum Leben - Bildungsstätten für einen achtsamen Umgang mit Lebensmitteln“
Katholische LandvolkHochschule Oesede
Gartbrink 5, 49124 Georgsmarienhütte

Projektkoordinator: Peter Klösener M.A.
Tel: 05401 / 8668 - 0 Durchwahl – 17
Fax: 05401 / 8668 – 60
eMail: kloesener@klvhs.de
home: www.mittel-zum-leben.info
